BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion – Bad Dürkheim

Bad Dürkheim, den 10.12.2024

Es gilt das gesprochene Wort.

Haushaltsrede von Judith Hagen für Bündnis 90/Die Grünen im Stadtrat am 10.12.2024

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Beigeordnete,
sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,
sehr geehrte Ratskolleginnen und -kollegen,
sehr geehrte Mitarbeitende der Verwaltung und der Stadtwerke,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bad Dürkheim,

es gibt einen chinesischen Fluch, der da lautet: ‚Mögest du in interessanten Zeiten leben.' … und, so Robert F. Kennedy im Jahr 1966: ‚Ob wir es mögen oder nicht, wir leben in interessanten Zeiten …' Ich habe dieses Zitat ausgesucht, weil es so gut in unsere Zeit passt.

Lange hatten wir unbedenkliche Zeiten, auch hier in Bad Dürkheim, konnten unseren Wohlstand unbedenklich wachsen lassen, konnten uns einen Blick erlauben, der sich nicht zu arg um die ferne Zukunft gekümmert hat. Nach dieser Ruhe ist es spätestens seit der Coronapandemie und dem Ukrainekrieg mit der Energiekrise vorbei.

Wir Grünen haben schon immer ein bisschen die Rolle der Mahnenden gespielt, hatten schon lange die Endlichkeit der Ressourcen unserer Erde im Blick. In den letzten Jahren konnte der grüne Blick zunehmend ein Blick ganz vieler Menschen werden, was mich sehr freut. Es hat sich viel getan. Wir können in Deutschland in großen Teilen ein gutes Vorbild sein in punkto Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Das gilt auch für Bad Dürkheim, wo wir mit unserem Klimaschutzkonzept und einem starken Klimabeirat oft die Nase vorne haben (Raumlufttechnische Anlagen in Kitas und Schulen, Kommunale Wärmeplanung).

Wir Grünen schauen immer mit Sorge um unsere Zukunft nach vorne, aber nicht in Richtung Resignation, sondern wir wollen wirksam und tatkräftig sein für eine sichere Zukunft. Wir verbinden Zukunftsperspektive mit den Schritten, die getan werden müssen. Wir müssen uns in Bad Dürkheim vorbereiten auf die Folgen des schon stattfindenden Klimawandels, auf Starkregenereignisse, Wetterkrisen, auf die Veränderungen unseres angegriffenen Waldes.

Wir können hier in Bad Dürkheim nicht die Welt retten, aber wir können das tun, was uns möglich ist.

Wir als Stadtrat, Stadtvorstand, Stadtverwaltung, wir als Stadt Bad Dürkheim können gar eine Vorbildfunktion einnehmen. Unterm Strich steht aber: wir haben Druck! Keine Zeit mehr zu verlieren, jetzt etwas für das Klima zu tun und weiter dran zu bleiben! Zudem gilt: Wer sich klimatechnisch jetzt gut aufstellt, wird zukünftig profitieren! Wenn wir unsere Stadt weiterhin gut aufstellen und entwickeln, wie wir es in der Vergangenheit schon getan haben, so werden wir auch in Zukunft in einer Stadt leben, die mit Starkwetterereignissen gut umgehen kann, vor Hochwasser geschützt ist, gut beschattet und belüftet und von hoher Luftqualität, weil immer mehr Menschen ihr Auto stehen lassen und auf alternative Fortbewegungsmittel umsteigen. Ganz aktuell haben wir ja jetzt auch Mobility on Demand dazubekommen, haben Car-Sharing und wir haben bald einen Seniorenbus, danke hier an dieser Stelle neu gegründeten Bürgerverein und stellvertretend an unser grünes Mitglied Horst Bäuml. Und wir arbeiten weiter daran, den ÖPNV zu stärken und Bad Dürkheim fahrradfreundlich zu machen.

Zugegeben, in den letzten beiden Aspekten könnten wir aus grüner Sicht noch einen guten Zahn zulegen. Unser aller Ziel muss doch für Bad Dürkheim sein, eine hohe Lebensqualität zu haben, sodass wir hier gerne leben möchten, dass wir aber auch für Gäste eine Stadt sind, in der diese gerne länger verweilen und wiederkommen wollen. Dafür stehen wir hier in der Verantwortung mit den finanziellen und personellen Ressourcen der Stadt, bedacht, fair und ausgeglichen zu haushalten.

Große Projekte, ganz voran die Therme und die Sanierung der Brunnenhalle, die wir in den letzten Jahren angestoßen haben, prägen unseren Haushalt auch für das Jahr 2025. Bad Dürkheim ist ein vitales Mittelzentrum mit vielfältigen Aufgaben und Angeboten, die auch das Umland mitversorgen. Wir haben eine Stadtverwaltung, die in hoher Qualität ständig am Limit arbeitet. Der Personalschlüssel, der sich an durchschnittliche Kommunen mit gleicher Einwohnendenzahl orientiert, wird unserer Tourismusstadt mit 10 eigenen Kitas und 4 Grundschulen nicht gerecht. Ein durchschnittlicher Personalschlüssel - überdurchschnittlich viele Aufgaben! An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön und ausgesprochen dickes Lob an alle Mitarbeitenden der Verwaltung und aller Außenstellen, wie dem Baubetriebshof, den Kitas, Schulen und unseren sozialen Einrichtungen. Ohne Ihre hervorragende Arbeit wäre Bad Dürkheim nicht so schön und großartig, wie es ist!

Ein herzliches Dankeschön auch an unsere Feuerwehr, für die im Haushaltsplan 2025 eine Erweiterung ihres Gerätehauses steht. Hier werden 240 T € investiert und das soll in Zeiten knapper Kassen und eines Bauamtes an der Belastungsgrenze auch ein Zeichen dafür sein, wie wichtig uns die Feuerwehr ist, halt „Prio 1“.

Der Haushalt 2025 ist ein Novum in unserer Stadt. Mit einem leichten Überschuss von 119 T Euro arbeiten wir in Zukunft mit einer negativen Finanzspitze und haben damit keinen Spielraum für Investitionen aus eigener Kraft. Einnahmen, die wir generiert haben, wie z.B. die Parkgebühren auf dem Wurstmarktsplatz oder die Zweitwohnsitzsteuer, fielen bisher leider nicht so hoch aus wie erwartet und konnten uns kaum Luft verschaffen. Wir stehen mit

unserem knapp ausgeglichenen Haushalt zugegebenermaßen viel besser da als manch andere Kommune. Dennoch, auch wir müssen sehr vorsichtig und bedächtig haushalten, uns genau überlegen, wie wir Ausgaben priorisieren und so klug ausgeben, dass wir als Stadt handlungsfähig und gesund bleiben - zukunftsfähig werden.

Eine Ausweitung des Personalschlüssels wird an manchen Stellen dringend notwendig sein, wird aber gleichzeitig im jeweiligen Einzelfall noch gründlicher abgewogen werden müssen. Gerade mit diesem Haushalt haben wir uns für eine neue Stelle in der Wirtschaftsförderung entschieden. Wir brauchen diese Stelle, aber aus unserer Sicht hätte es eine halbe Stelle vorerst auch getan – in Anbetracht eben genannter knapper Kassen.

Uns Grünen ist dabei fundamental wichtig, und dafür werden wir einstehen, dass bei knapperen Kassen der Klimaschutz, die Klimaanpassung und unsere sozialen und kulturellen Angebote stark bleiben.

Der Mensch braucht Kultur. In der neuen Brunnenhalle wird hier ein Ort entstehen, in dem wir Konzerte, Theater, Lesungen und vieles mehr finden können. Allerdings ist die Brunnenhalle angesichts der Kostensteigerungen im Bausektor – wir erleben es hautnah bei der Therme – ein Projekt mit großen Bauchschmerzen. Übernehmen wir uns da nicht, müssen wir uns da fragen, auch wenn wir schon in der Vergangenheit als Stadtrat alle Alternativen durchdekliniert haben. Ein erneutes Überprüfen der Entscheidung wäre vor Baubeginn sicherlich ratsam.

Zu bedenken gebe ich hier auch, dass auch unsere Stadtwerke insbesondere durch den Thermenbau finanziell an ihre Grenzen gekommen sind. Bereits dieses Jahr musste die Stadt große Ausgleichszahlungen leisten. Wie wird es da weitergehen in Hinsicht auf auch in Zukunft bestehende große Belastungen durch die Therme und dem Umbau im Energiesektor? Es kann gut sein, dass wir als Stadt auch in Zukunft unserer Tochtergesellschaft immer wieder finanziell unter die Arme greifen werden müssen.

Mit Spannung erwarten wir da das Betriebskonzept der Therme: Wird die Preisstruktur so sein, dass sich die Therme irgendwann lohnt, aber dennoch auch Menschen mit kleinem Geldbeutel und Bad Dürkheimerinnen und Dürkheimern ein gutes Ermäßigungssystem bietet?

Alle Ausgaben, die wir tätigen, sollten immer mit der Konsequenz durchdacht werden, ob alle in Bad Dürkheim davon profitieren können! Die Brunnenhalle z.B. sollte keine reine Tagungslocation werden im Sinne von Rentabilität, sondern vor allem ein Kulturort in Bad Dürkheim für Kino, Konzerte und Theater.

Kultur schafft Identität, Gemeinschaft und Zusammenhalt. Sie ist das, was uns Menschen ausmacht, was von einer Generation bleibt. Kultur ist das Fundament, auf dem unsere Gesellschaft steht und auf das sie baut. Gerade in unseren herausfordernden Zeiten kann eine lebendige Kultur uns Identität und Orientierung geben, uns Anregung sein, eine Auseinandersetzung fernab von Schwarz-Weiß bieten und Zusammenhalt stärken.

Im Kulturbereich gibt es jetzt Entscheidungen, die wir mit Sorge betrachten: Die Preise unserer Musikschule müssen schlagartig um 20 % steigen, nachdem sie lange nicht erhöht wurden. Das ist saftig! Am alten Rabattsystem wird jedoch leider festgehalten, obwohl wir Grüne eine Anpassung, um schlechter Verdienenden entgegen zu kommen, für ganz wichtig gehalten hätten. Werden sich Familien in Zeiten von kleineren Geldbeuteln den Musikunterricht für ihre Kinder nun noch leisten können?

Der Mensch braucht Kultur, egal wie groß der Geldbeutel. Für die Menschen an der Armutsgrenze ist die Stadt Bad Dürkheim 2021 Mitglied des Kulturparketts Rhein-Neckar geworden. Nun ist dieser Vertrag von Seiten der Stadtverwaltung leider gekündigt worden – die angekündigten Freitickets für Bad Dürkheimer Veranstaltungen kann kein Ersatz sein, da wir nicht das kulturelle Angebot einer Großstadt wie Ludwigshafen, Mannheim oder Kaiserslautern vorhalten können. Wer also Theater, Oper oder Konzert besuchen möchte, könnte dies in Zukunft nicht mehr tun oder nur in sehr abgespecktem Rahmen. Wir bieten in Bad Dürkheim viele hochwertige Events und Feste und werden dadurch attraktiv für Gäste. Unterschieden werden müssen die Events und Feste aber von Veranstaltungen kultureller Natur.

Auch wesentlich für eine gesunde Stadt ist selbstverständlich ein gesundes Sozialsystem. Warum? Weil wir als Stadt z.B. in Menschen mit Migrationshintergrund, die bei uns ein zu Hause finden und sich hier willkommen fühlen, die dringend benötigten zusätzlichen Arbeitskräfte der Zukunft finden, für z.B. Gastronomie, Hotellerie, Handwerk oder Pflege, um hier nur ein paar der kritischen Bereiche zu nennen. Umso sehr darf ich mich an dieser Stelle freuen, dass wir gerade im November einen so starken Migrationsbeirat gewählt bekommen haben, wie noch nie zuvor. Das ist ein starkes Zeichen für Integration in Bad Dürkheim!

Ich freue mich auch sehr, dass wir in den letzten paar Jahren die Sanierung unserer städtischen Wohnungen in Angriff genommen haben. Denn bezahlbaren Wohnraum können wir als Stadt gut bieten, allerdings müssen wir unsere Immobilien auch pflegen. Den Sanierungsstau arbeitet das Bauamt nun nach und nach ab. Wohnraum für Menschen mit wenig Geld ist als dringender Bedarf in unseren Planungen präsent. Auch günstiger Wohnraum wird helfen, Bad Dürkheim vital zu halten. Wir sind eine enorm attraktive Stadt für Senior*innen. Um vital zu bleiben braucht es jedoch eine demographische Durchmischung. Wir brauchen auch junge Familien, mit und ohne Migrationshintergrund in Bad Dürkheim. Wenn wir Familien mit bezahlbarem Wohnraum und guten Kinderbetreuungsangeboten attraktive Rahmenbedingungen bieten, dann werden wir auch in Zukunft nicht schrumpfen und genügend Arbeitskräfte für unsere Gewerbe und Einrichtungen haben.

Wir haben in den letzten Jahren durch das neue KitaGesetz und das kommende Ganztagsförderungsgesetz auch im Bausektor vor enormen Herausforderungen gestanden und werden es weiter tun. Es ist wichtig, hier in allen betroffenen Abteilungen und Einrichtungen der Stadt genügend Personal vorzuhalten und ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, um den Standard hoch zu halten. Als besonders erfreulich betrachte ich hier den Beschluss, den wir heute fassen, vier neue Springerstellen für die Kitas zu schaffen.

In Zukunft werden wir in Kinder- und Jugendsozialarbeit noch mehr gefordert sein, Kinder sind durch politische und gesellschaftliche Krisen immer höher belastet und brauchen zunehmend Unterstützung außerhalb ihres Elternhauses, um sich stabil weiter entwickeln zu können. Wir haben in Bad Dürkheim das JuKiB, das in diesem Jahr seinen 20. Geburtstag gefeiert hat und für viele Kinder in unserer Stadt ein wichtiges Angebot ist. Gut also, dass nun die langersehnte Brandschutztreppe kommt und die Toilettenanlagen saniert werden. Wünschenswert fände ich eine Ausweitung der dezentralen Jugendarbeit, um auch in den Ortsteilen und der Trift präsenter sein zu können, für die Kinder, die alleine aufgrund der Entfernung nicht ins JuKiB kommen können.

In der Trift wird hoffentlich bald Großes geschehen: Das Stadion soll aufwendig zu einer Sportstätte mit Bewegungs- und Treffpunktanreizen für alle Bad Dürkheimerinnen und Dürkheimer umgebaut werden. Wir sind im goldenen Förderplan – hoffentlich klappt es 2025! Wir drücken die Daumen!

Mein Fazit

Haushalten wird schwieriger. Ich bin an dieser Stelle sehr froh über einen überaus tüchtigen Kämmerer in unserer Stadt, der konservativ rechnet und klug haushalten kann. Vielen Dank Maik Sokolowski-Kühn! Wir haben viel vor der Brust – die Kostenexplosion bei der Therme wird uns über Jahre beeinträchtigen. Noch ist nicht klar, ob die Therme perspektivisch profitabel zu bewirtschaften sein wird. Zudem haben wir weitere große Projekte in der Pipeline: Die Brunnenhalle, das Salinarium wird saniert werden müssen, die Salierhalle, ganz zu schweigen von all den Projekten in der Kita- und Schullandschaft: Energetische Sanierung Kita Leistadt, Ertüchtigung der Schulen auf den Ganztagsbetrieb, Neubau der Valentin-Ostertag-Schule, Neubau Kita Ungstein, um nur eine Auswahl zu nennen.

Wir brauchen also in Zukunft ein extrem besonnenes, kluges Wirtschaften, müssen alle Parameter im Blick behalten. Prioritäten müssen gesetzt werden – finanziell und bezüglich der personellen Ressourcen der Verwaltung. Großprojekte müssen äußerst kritisch betrachtet und mit größter Umsicht umgesetzt werden, um die Finanzen im Griff zu behalten.

Wir Grünen werden in diesen Zeiten noch vehementer für einen starken Klimaschutz, ein gesundes Sozialsystem und eine gesunde Kulturlandschaft in Bad Dürkheim stehen! Die Balance zwischen wirtschaftlicher Gesundheit unserer Stadt und der Sorge für das Klima und ein gesundes Sozialsystem ist immens wichtig!

Ich glaube, gemeinsam können wir das schaffen!

Bündnis 90/Die Grünen wird dem Haushalt 2025 zustimmen.

Vielen Dank!